

## Jahresbericht 2014

Liebe Freunde und Familie,  
dies war das erste Jahr, in dem Stefan (seit Februar) nicht mehr zur Arbeit musste. Und was bedeutet das: anfangs 10 Stunden Schlaf pro Nacht, später nur noch 9 und vor allen Dingen, dass vor lauter Altlasten abarbeiten gar nichts mehr fertig wird. Deshalb kommt der Jahresrückblick dieses Mal auch reichlich verspätet.

Auch in diesem Jahr wollen wir aber berichten, was wir im vergangenen Jahr erlebt und unternommen haben.

2014 begann ohne den üblichen Neujahrskaffee, weil es einen Monat später einen besseren Anlass gab. Aber zunächst fuhren wir über das erste Januar-Wochenende nach Hamburg, um den 80ten Geburtstag von Ehrhards Vater mit einem Besuch in der Hamburgischen Staatsoper zu begehen. Die traditionelle Aufführung des Nussknackers war wunderschön.

Am Freitag, dem 31.01.14 war es dann soweit: Stefan hatte seinen letzten Tag im Dienst. Buchstäblich bis zur letzten Stunde saß er am Telefon aber um 14 Uhr begann die Abschiedsfeier in der schönen Kantine seiner Dienststelle.



Am 1. Februar gab es dann zu Hause statt einer Geburtstagsfeier am 1.1. eine Pensionierungsfeier. (Inzwischen hat am 1.1.2015 schon wieder eine Geburtstagsfeier stattgefunden.)

Am 3. Mai fuhren wir nach Cottbus. Stefans Cousin Gerhard hat vor längerer Zeit mal dort gearbeitet und deshalb zogen wir mit dem „ach-wie-haste-Dich-verändert“ Blickwinkel durch die Stadt. Anlass und Höhepunkt des Ausflugs war aber die Aufführung der Oper Peer Gynt von Werner Egk, die nach Jahrzehnten endlich wieder einmal aufgeführt wurde. Das Gebäude des Brandenburgischen Staatstheaters ist allein schon eine Reise wert. Tatsächlich hat uns auch die Inszenierung sehr gefallen und die Musik wirkte gar nicht mehr so sonderbar, wie vor 45 Jahren.



Unsere Freundin Christa feierte einen runden Geburtstag mit uns am Neusiedler See. Deshalb flogen wir im zusammen mit den übrigen Restaurant Erhardt das Geburtstagsessen gab. Leider so dass eine Fahrt auf dem Wasser fiel. Immerhin strahlte Rückkehr nach Wien das Conchita Wurst nach Ihrem



Mai nach Wien und fuhren Gästen nach Sopron, wo es im köstliche und prächtige war das Wetter nicht so prächtig, Neusiedler See buchstäblich ins die Sonne, als bei unserer erste öffentlich Konzert von Sieg beim ESC stattfand.

Der jährlich von unserem Freund Joachim statt einer Geburtstagsfeier veranstaltete Ausflug ging in diesem Jahr nach Halle an der Saale und es gab in der Stadt allerlei zu sehen.



Auf dem mittleren Foto ist rechts unser Freund Jürgen zu sehen, der wenige Tage nach seinem 58. Geburtstag, am 25.08.2014 völlig überraschend an einem unerkannten Herzleiden starb<sup>1</sup>.

Während unseres diesjährigen Sommerurlaubs in Stockholm besuchten wir ungewöhnlich viele Veranstaltungen: zum



ersten Mal waren wir im Parktheater gleich neben Lars' Wohnung. Nach einem Picknick mit der halben Familie sahen wir Cyrano de Bergerac.



In Årsta sahen wir eine Aufführung von Fidelio mit jungen Sängerinnen und Sängern, die nur von einem winzigen Kammerorchester begleitet wurden und die die Handlung in die untergehende DDR verlegt hatten. Sogar ganz ohne Chor war es doch ein tolles Erlebnis.

Und nach einer Besichtigung des königlichen Marstalls, in dem nicht nur die Pferde stehen, die für die Schlosswache benötigt werden, sondern auch andere historische Fahrzeuge ausgestellt sind, gab es im Hof ein Konzert.



<sup>1</sup>

<http://www.tagesspiegel.de/11463494.html>

Die letzte Besonderheit unseres Stockholm-aufenthalts war unser Besuch der wöchentlichen Party auf der Patricia am Sonntag Abend. Wir



waren bisher jedes Jahr – und dieses Jahr sogar zwei Mal – abends zum Essen auf diesem Schiff. Mit Hilfe von Therese, Ruby und ihrer Freundin Sofia haben wir es nun endlich geschafft, einmal am späten Sonntagabend zur Disco zu gehen. Das hat sich gelohnt, denn nach der wunderbaren Party-Nacht wanderten wir am frühen Morgen durch das

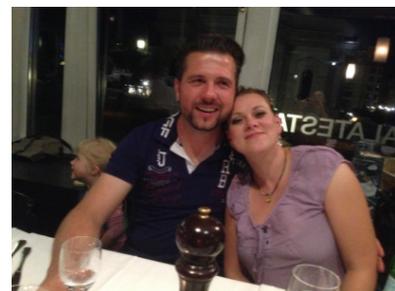
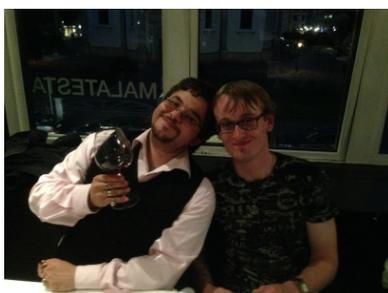


sommerliche Stockholm und genossen den Blick auf die erwachende Stadt.



Ende Juli kam unser Freund Ric für mehrere Wochen nach Deutschland. In dieser Zeit waren wir wieder in mehreren Konzerten der sommerlichen Veranstaltungsreihe „young euro classic“. Bis auf die erste Operette, die man dafür ausgegraben hatte und die man besser weiterhin in irgendeinem Archiv hätte liegen lassen sollen, hat es uns wieder großartig gefallen und wir können nur empfehlen, sich für die kommende Saison Karten zu besorgen: <http://www.young-euro-classic.de> (6. bis 22. August 2015). Stefan fuhr mit Ric für ein paar Tage nach Bochum. Mit Rics Ex-Schwägerin und deren Söhnen amüsierten die beiden sich trotz Regens auf dem Zeltfestival. Sie entdeckten auf dem Weg ins Bergbaumuseum zufällig auch das Kunstmuseum, in dem gerade die private Sammlung Hense<sup>2</sup> ausgestellt war. Selten gab es so viel beeindruckende Bilder und vor allem Skulpturen in einer Ausstellung zu sehen.

Anfang September kamen dann Robin und Robert zu Rics Geburtstagsfeier nach Berlin. Für uns war das endlich die Gelegenheit, auch Rics ehemalige Nachbarn wieder zu sehen.



<sup>2</sup>

<http://www.kunstmuseumbochum.de/ausstellung-veranstaltung/details/sammlung-hense/>

Im September fuhren wir für ein verlängertes Wochenende zu Marion und Matthias nach Rieste (das ist in der Nähe von dort schon mal für das Münchner Oktoberfest ein paar Freunde zu besuchen.



Osnabrück), um zu üben und noch

Am ersten Oktober-Wochenende flogen wir dann nach München und Mona und Egbert fuhren direkt vom Flughafen mit uns zur Theresienwiese, denn gut



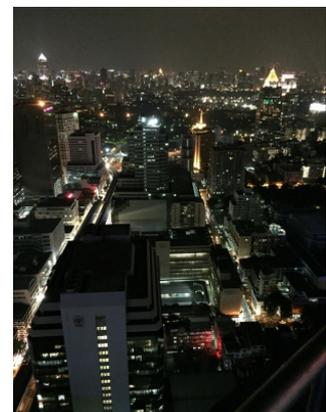
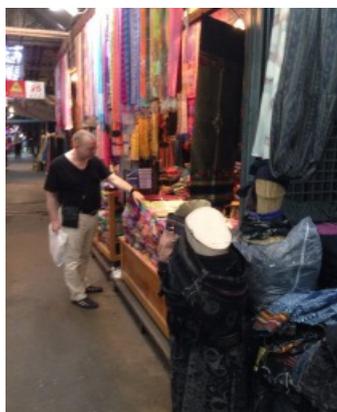
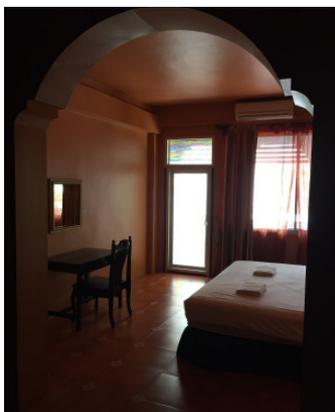
eingestimmt, wollten wir die letzten Tage des Münchner Oktoberfests zünftig genießen. Das ist uns so großartig gelungen, dass



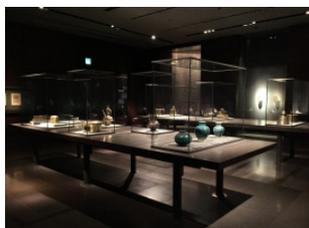
wir keine Zeit hatten, irgendwelche anderen Freunde zu treffen.

Ende Oktober hatten wir viel Spaß, als Steffi, die Tochter unseres vor wenigen Jahren verstorbenen Freundes Heino mit Tobias zu uns kamen. Fast gleichzeitig mit deren Flugzeug zurück nach Basel starteten wir dann wieder einmal nach Pattaya.

Von unserem Thailand-Aufenthalt gibt es nichts zu berichten, was wir nicht schon im vorigen Jahr oder in unserer Urlaubsmail erwähnt hätten, denn wir waren völlig zufrieden, am Pool oder Strand zu liegen oder abends in der Bar zu sitzen und uns von denselben Leuten verwöhnen zu lassen, die das auch schon 2012 und 2013 getan haben. In Bangkok bewohnten wir allerdings dieses Mal ein anderes Zimmer, das uns schon auf den Aufenthalt auf halber Strecke nach Europa einstimmte.



Auf dem Rückweg waren wir zwei ganze Tage in Doha (das ist die Hauptstadt des Emirats Katar oder Qatar). Von dem phantastischen Museum islamischer Kunst gibt es nur zu sagen: allein dafür lohnt sich die Reise dort hin. Wir haben Stunden dort zugebracht und sowohl die Exponate, als auch



die Art, wie sie ausgestellt und im wörtlichen Sinn ins rechte Licht gerückt werden, hat uns begeistert. Einen guten Eindruck gibt's im Internet: <http://www.mia.org.qa/en/>



Der nahe gelegene Soukh ist zwar mit Touristenattraktionen angereichert, aber doch ein echtes traditionelles Einkaufszentrum. Die schönsten Bilder können leider nicht die faszinierenden Düfte ersetzen, die man eben nur erlebt, wenn man tatsächlich mittendrin ist.



Ein doofes Vorurteil kann aber schon der Werbespot der Tourismusbehörde beseitigen: obwohl die meisten Frauen ein Kopftuch tragen oder sogar eine Burka, gibt es durchaus keinen Zwang, sondern es ist ein Sache der Religion. Schaut mal:



<http://www.qatartourism.gov.qa>  
Wir wollen Euch hier stattdessen den Blick aus dem Fenster unseres Hotels zeigen, weil es auf dem Weg zum Flughafen gelegen ist, in einer nicht touristisch erschlossenen Wohngegend.



Kurz nach unserer Heimkehr besuchten wir wieder den schwedischen Weihnachtsbasar, um uns mit Glögg, Erbsensuppe und Elchbratwurst gestärkt durch das Gedränge zu schieben und nach Kleinigkeiten Ausschau zu halten, die es nicht bei IKEA gibt.



Mitte Dezember feierte die Landes-Anti-Diskriminierungsstelle Berlin, deren erster Teil 1989 das „Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ war, im Festsaal des Roten Rathauses ihr 25-jähriges Bestehen.



Wenige Stunden vorher fand dort die Abschiedsfeier des Lesben- und Schwulenverbands für den scheidenden Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit statt, der allerdings keine eigenen schwulenpolitischen Aktivitäten unternommen hat.

Dennoch hat er als erster offen schwuler Chef einer Landesregierung all die typischen Intrigen und Verleumdungen mühevoll überwunden, die alle Angehörigen irgend einer Minderheit kennen: Dadurch, dass er sie alle ausgehalten und sich durchgesetzt hat, hat er mit diesem Erfolg – wenn auch ohne sich das ausgesucht zu haben –, der Arbeit der LADS einen wichtigen Baustein hinzugefügt.

Zwei Wochen nach dem Besuch auf dem schwedischen Weihnachtsbasar in Berlin machten wir unser inzwischen auch schon traditionelles Spreewald-Wellness-Wochenende, was sich wunderbar mit Gabis Geburtstagsfeier kombinieren ließ. Den Anfang machte aber der Besuch auf dem Cottbusser Weihnachtsmarkt, wo wir zielstrebig unseren Lieblings-Glühwein-Stand ansteuerten.



Zu Weihnachten gab es am ersten Feiertag wieder Gänsebraten bei Stefans Cousin (unzählbaren Grades).



Über Silvester waren Marion und Matthias aus Rieste bei uns zu Besuch. Nachdem wir am frühen Abend im Kino „Manche mögen's heiß“ endlich einmal wieder auf einer großen Leinwand genossen hatten, verbrachten wir die Nacht mit Käsefondue ganz ohne Trubel zu Hause. Am Neujahrstag fand dann unser traditioneller Kaffee mit thailändischer Suppe statt.

Leider werden wir 2016 wieder einmal von dieser Tradition abweichen müssen, weil wir planen, schon ab Weihnachten in Thailand zu sein, damit Stefan nach dem Ende von Ehrhards Urlaub einfach noch eine ganze Weile alleine dort bleiben kann. Unsere Flüge sind schon gebucht: Ende 2015 feiern wir also Weihnachten und Silvester in Thailand!

Liebe Grüße

*Eduard & Stefan*